

Stand: 09.05.2024 01:53:20

Vorgangsmappe für die Drucksache 16/16952

"Vernachlässigung der Fachaufsicht durch Staatsministerin Christine Haderthauer"

---

Vorgangsverlauf:

1. Antrag 16/16952 vom 04.06.2013
2. Rücknahme oder Erledigung 16/17079 vom 11.06.2013

## Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Hans-Ulrich Pfaffmann, Christa Steiger, Angelika Weikert, Horst Arnold, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohlen, Franz Maget, Kathrin Sonnenholzner, Dr. Thomas Beyer, Christa Naaß, Helga Schmitt-Bussinger, Stefan Schuster** und **Fraktion (SPD)**

### Vernachlässigung der Fachaufsicht durch Staatsministerin Christine Haderthauer

Der Landtag wolle beschließen:

Nicht zuletzt aufgrund der Veröffentlichungen im „Spiegel“ vom 3. Juni 2013 und in der Münchner „Abendzeitung“ vom 4. Juni 2013 stellen sich folgende Fragen, die die Staatsregierung unverzüglich beantworten möge. Kernpunkt ist dabei die Wahrnehmung von fachaufsichtlichen Pflichten durch die Staatsregierung im Zusammenhang mit den Verträgen mit dem Unternehmen „Sapor“.

1. Welche beruflichen, praktischen und wirtschaftlichen Erfahrungen brachte Frau Staatsministerin Haderthauer bei der Übernahme der Dienstgeschäfte als Fachministerin im Bereich „Fachaufsicht Forensik“ ein?
  - a) Wusste sie, dass es in Straubing einen Therapiebereich „Modellbau“ gibt, um dessen personelle bzw. finanzielle Ausstattung und auf welchen Grundlagen und mit welchen Maßgaben in diesem Bereich privatrechtliche Verträge mit Dritten geschlossen wurden und werden?
  - b) Wusste sie, dass ursprünglich ein Stationsarzt und Therapeut im Bezirkskrankenhaus Ansbach im Auftrag des Bezirks Mittelfranken die vertraglichen Grundlagen zur Durchführung des Projekts „Modellbau“ mit einer privaten Firma sowohl ausgehandelt als auch den Vertrag selbst geschlossen hat und kurze Zeit später dessen Ehefrau als Gesellschafterin genau dieser Firma beiträt?
  - c) Kannte sie die im Fragekomplex b) agierenden Personen und deren Beteiligungsverhältnisse?
  - d) Wusste sie, dass der Werkstattleiter „Modellbau“ im Bezirkskrankenhaus Ansbach als dreifach vorbestrafter hochgefährlicher Mörder wegen seiner herausragenden Fähigkeiten im Modellbau besondere Privilegien, wie
    - Schlüsselbesitz zur Werkstatt und Fenstern,
    - Verwahrungserlaubnis von Werkzeugen im Verwahrungsraum,

– beliebig begleiteten Ausgang (in zwei Fällen wurde dies krankenhausintern als Flucht bezeichnet),

– Befreiung von Postkontrolle

genoss und wahrnahm?

- e) Wusste sie um die Leistungen der Firma Sapor in Bezug auf Ankauf von Modellen, Zurverfügungstellung von Material und Werkzeug und um die entsprechenden Gegenleistungen, sowie den Umstand, dass ein gewinnbringender Verkauf von hochwertigen Modellfahrzeugen unter der wahren Nennung des Erbauers wegen seiner Vita auf dem freien Markt schwieriger zu gestalten war, so dass man bei der Vermarktung dazu überging, die Modelle (z.B. auf Versteigerungsplattformen wie Christie's) als Kreationen eines „Dr. Haderthauer“ zu bezeichnen mit dem Hinweis, dass es sich um einen Arzt der Forensik handele?
  - f) Wusste sie, dass die Adresse der Firma Sapor „Haltmayrstr.3, 85049 Ingolstadt“ identisch mit ihrer Adresse des CSU Wahlvorschlags für die Landtagswahl 2008 war?
2. Welche Konsequenzen fachaufsichtlicher Art zog Frau Staatsministerin Haderthauer aus dem zu Z. 1 erfragten Erfahrungen und Erkenntnissen (soweit vorhanden)?
    - a) Wurde sie bzw. das StMAS im Bereich „Forensik“ tätig?
    - b) Wenn ja, zu welchen Themenkreisen in welchem Zeitraum und in welcher Art und Weise?
  3. Sieht die Staatsregierung anlässlich der in Ausgabe 23/2013 des „SPIEGEL“ veröffentlichten Vorgangs, dass Frau Staatsministerin Haderthauer im Jahr 2011 dem ehemaligen Mitinhaber der Firma Sapor wegen dessen Beteiligung an dieser Firma – auch unter dem Gesichtspunkt einer persönlichen Teilhaberschaft mit Vertretungs- und Geschäftsführungsbefugnis von Frau Haderthauer selbst (laut Gutachten vom Bezirk Mittelfranken in Auftrag gegeben) zu vorministeriellen Zeiten – privatrechtliche Leistungen auf der Grundlage eines Vergleichs zur Vermeidung einer Rechtsstreitigkeit erbrachte,
    - a) eine Beeinträchtigung der Fachaufsichtskompetenz der Frau Staatsministerin und bzw. oder
    - b) Anhaltspunkte zur Besorgnis der Befangenheit?
  4. Wurde die Staatsregierung wegen der „Modellbautherapie Forensik“ und der in dieser Angelegenheit beteiligten Personen und Firmen im Zeitraum 1998 bis heute fachaufsichtlich und dienstaufsichtlich tätig bzw. wurde sie deswegen in Anspruch genommen?

## Mitteilung

**Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Hans-Ulrich Pfaffmann, Christa Steiger u.a. und Fraktion (SPD)**

Drs. 16/16952

**Vernachlässigung der Fachaufsicht durch Staatsministerin Christine Haderthauer**

Der Antrag mit der Drucksachennummer 16/16952 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt